Protokoll

des ordentlichen Verbandstages des
Hamburger Leichtathletik-Verbandes
am Montag, 06. Mai 2019

Beginn der Sitzung: 19:16 Uhr Ende: 22:10 Uhr
Ort: Haus des Sports, Alexander Otto Saal

TOP 1 – Begrüßung und Grußworte

Präsident **Wolfgang Müller-Kallweit** begrüßt die Delegierten der Vereine, alle Präsidiums-, Ausschuss- und Verbandsratsmitglieder zum heutigen Verbandstag und wünscht allen Anwesenden viel Erfolg für diesen Abend mit guten Diskussionen und Gesprächen.

Als Ehrengäste werden begrüßt:

Dr. Mathias Reick	Vizepräsident Allgemeine Leichtathletik des Deutschen Leichtathletik-Verbandes (DLV)
Bernd Meyer	Präsident des Betriebssportverbandes Hamburg (BSV)
Jan Berszuck	Geschäftsführer des Schleswig-Holsteinischen Leichtathletik-Verbandes (SHLV)
Julian Kulawik	1. Vorsitzender der Hamburger Sportjugend (hsj) im Hamburger Sportbund (HSB)

Darüber hinaus werden der Ehrenpräsident des Hamburger Leichtathletik-Verbandes (HLV), **Erwin Rixen** sowie der Ehrenring- und Carl-Diem-Schild-Träger des Deutschen Leichtathletik-Verbandes (DLV) **Wolfgang Kucklick** herzlich willkommen geheißen.
Die weiteren Ehrenringträger des Verbandes Emil Gerdau, Martin Paschen und Reimund Pollei lassen sich entschuldigen.

Wolfgang Müller-Kallweit weist zum Beginn der Versammlung ausdrücklich darauf hin, dass der heutige Verbandstag mit seinen Redebeiträgen zu Protokollzwecken aufgezeichnet wird. Alle Anwesenden erklären sich damit einverstanden.

Grußworte

Dr. Mathias Reick, Vizepräsident des Deutschen Leichtathletik-Verbandes wünscht im Namen des DLV-Präsidenten Jürgen Kessing und des gesamten DLV-Präsidiums dem HLV-Verbandstag einen guten Verlauf. Er freut sich auf die Diskussionen, die durchaus kontrovers sein dürfen, da sie den Verband voran bringen können. Die Konsensfindung macht den Sport interessant und bringt ihn in die Zukunft.
Die gescheiterte Olympiabewerbung hatte in der Folgezeit für den Sport in Hamburg und insbesondere auch für die Leichtathletik einige Auswirkungen, die ein Umdenken in der Konzeption - keine Olympiastadt, aber zumindest Sportstadt zu sein - nach sich gezogen hat. Er wünscht dem Hamburger Leichtathletik-Verband, seine erhofften und angestrebten Ziele in nächster Zeit trotzdem verwirklichen zu können.

TOP 2 - Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Stimmen

Wolfgang Müller-Kallweit stellt fest, dass der Verbandstag satzungs- und ordnungsgemäß einberufen worden ist. Die Veröffentlichung erfolgte form- und fristgerecht durch Veröffentlichung der Einladung auf der Verbandshomepage (http://www.hhlv.de) ab dem 20. März 2019 sowie durch Versenden der Einladung an alle Vereine, ebenfalls am 20. März 2019.
Die Verbandstagsbroschüre wurde ebenfalls zeitgerecht vor der Versammlung an die Vereinsvertreter verschickt.

Anwesend sind:

27 Vereine	mit	120	Stimmen
5 Präsidiumsmitglieder	mit	5	Stimmen
5 Verbandsratsmitglieder	mit	5	Stimmen
Gesamtstimmen		**130**	**Stimmen**

TOP 3 – Wahl des Tagungspräsidiums

Der Ehrenpräsident **Erwin Rixen** sowie **Klaus Gonser**, Mitglied des Verbandsrates, werden auf Vorschlag von Wolfgang Müller-Kallweit per Akklamation ohne Gegenstimme als Tagungspräsidium gewählt. Den Vorsitz übernimmt Erwin Rixen.

Wolfgang Müller-Kallweit übergibt die Leitung des Verbandstages an den Tagungspräsidenten.

TOP 4 – Genehmigung

4.1 der Tagesordnung

Die Versammlung genehmigt einstimmig die vorgelegte Tagesordnung

4.2 des Protokolls vom letzten Verbandstag am 27. März 2018

Für das Protokoll vom letzten Verbandstag am 27.03.2018 gibt es keine Änderungs- und Ergänzungswünsche.
Das Protokoll wird einstimmig von der Versammlung genehmigt.

TOP 5 – Ehrungen

Im Anschluss gedenken die Anwesenden der im letzten Jahr Verstorbenen

Hellmuth Rößler	VfL 93 Hamburg
Walter Fromm	SV Lurup Hamburg
Irmgard Kucklick	Walddörfer SV / LAV Hamburg-Nord
Gertraud Dieckhoff	Hamburger SV
Gerhard Windolf	HNT Hamburg
Peter Mohr	SV St. Georg Hamburg
Helga Fricke	SC Victoria Hamburg

• Mit der **silbernen Ehrennadel des HLV** werden in diesem Jahr geehrt:

Jann Folkers	Meiendorfer SV / LAV Hamburg-Nord
Heinz Winterstein	SC Poppenbüttel

Klaus Gonser, Mitglied des Verbandsrates und des Meiendorfer SV, spricht die Laudatio für **Jann Folkers**. In seinen Ausführungen hebt er die hohe fachliche Kompetenz gepaart mit einer ausgeprägten sozialen Einstellung hervor, die Jann Folkers auszeichnen. Er genießt bei den ihm anvertrauten Athleten*innen sehr großes Vertrauen. Seine Trainertätigkeit hat er im Jahr 2005 für den Meiendorfer SV begonnen. Im HLV-Jugendausschussmitglied ist Jann Folkers seit 2010 bis zum heutigen Tage aktiv. Von 2015 bis Februar 2019 war er Vorsitzender dieses Ausschusses, bis er hauptamtlicher Mitarbeiter des Verbandes wurde. Die großartige organisatorische und praktische Unterstützung durch den Jugendausschuss hatte einen großen Anteil an der so erfolgreichen Durchführung zahlreicher Landes-, Norddeutschen und Deutschen Meisterschaften in den letzten Jahren.

Für **Heinz Winterstein** übernimmt **Felix Beyer**, Mitglied des Kampfrichterausschusses, die Laudatio. Er bringt zum Ausdruck, dass Heinz Winterstein die Voraussetzung für diese Ehrung nicht nur quantitativ sondern natürlich auch qualitativ erbringt. Er ist seit 2008 Mitglied der Kampfrichterschaft und hat in diesen Jahren eine unfassbare Zahl an Einsätzen absolviert. Annähernd 300 Mal stand er für den Verband auf dem Sportplatz, das sind ungefähr 25 Einsätze im Jahr. Noch beeindruckender ist diese Zahl, wenn man bedenkt, dass die Kampfrichterei nicht sein einziges Ehrenamt ist. Neben seiner stets guten Laune zeichnet ihn insbesondere sein hohes Engagement, seine Zuverlässigkeit und seine Beliebtheit bei den Athleten*innen sowie deren Trainer*innen aus.

• Mit dem **Ehrenpreis des Hamburger Leichtathletik-Verbandes** wird geehrt:

Wolfgang Timm	Lauf Team Haspa Marathon Hamburg

In seiner Laudatio verweist **Frank Thaleiser**, Geschäftsführer der Haspa Marathon GmbH, auf die bisherigen Ehrungen, die **Wolfgang Timm** für sein ehrenamtliches Engagement erhalten hat. So ist er bereits Träger der Goldenen Ehrennadel des HLV. Darüber hinaus wurden ihm das DLV-Ehrenschild und die Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes verliehen. Seinen Weg zur Leichtathletik hat er 1986 mit dem Erwerb des Trainerscheins gefunden. Es folgte die Gründung eines Lauftreffs und ab 1992 zunächst die Position des Volkslaufwartes im HLV. Seit 1999 bekleidet Wolfgang Timm das Amt des Vorsitzenden des Breitensportausschusses. Damit ist er seit 27 Jahren ununterbrochen Mitglied des Präsidiums des Hamburger Leichtathletik-Verbandes.
Er leitete 33 Jahre den Lauftreff Ottensen und war bis 2011 Organisator der Mottenburger Meile, die für das Hamburger Spendenparlament und zum Schluss für die Stolpersteine in Hamburg Spenden gesammelt hat. Seit 1995 ist er zertifizierter IAAF-Streckenvermesser. Es gibt kaum eine Laufstrecke im Norden, für die er nicht unterwegs war und für die er Verantwortung trägt. In diesem Zusammenhang steht auch weiteres seiner Projekte: die Verbandsbroschüre „Laufen in Hamburg“
Aber er ist nicht nur der Mann der blauen Linie des Haspa Marathon Hamburg, er ist diesen Marathon auch 21 mal gelaufen. Seine Erfahrung aus der Laufsportszene brachte er als Landesverbandssprecher der Landeslaufwarte beim DLV ein. Zwei Themen waren Wolfgang Timm hier besonders wichtig. Der Härtefonds für die Hinterbliebenen und der Paps-Test. Den Prozess, bei Todesfällen im Laufsport Kosten für die Hinterbliebenen abzufangen, zu einem festen Verbandsbestandteil mit klaren rechtlichen Regeln zu machen, hat er beim DLV über Jahre begleitet und mitgestaltet.
Besonders am Herzen liegt ihm die Gesundheit der Läufer*innen. Daraus hat sich im Laufe der Zeit ein standardisierter Gesundheitstest entwickelt.

Seine Meinung vertritt er ehrlich, offen und frei heraus. Damit hat er sich nicht immer Freunde gemacht, aber er ist sich treu geblieben. Zuletzt hat er dies bei der Harmonisierung des DLV-Finishercent unter Beweis gestellt. Sein Handeln zeichnet Sachlichkeit, Ehrlichkeit, Kompetenz und Kontinuität aus.
Er ist ein Vorbild für uns alle und in jeglicher Hinsicht ein würdiger Preisträger.

TOP 6 – Entgegennahme der Berichte (mit Ausnahme des Vizepräsidenten Finanzen)

6.1 des Präsidiums

Wolfgang Müller-Kallweit legt dar, dass ihm dieser Bericht für den Verbandstag nicht leicht gefallen ist. Nach einem guten Jahresbeginn wurde der Verlauf immer schwieriger, denn es gab Situationen im Finanzwesen des Verbandes, die das Handeln sehr schwer gemacht und Führungsstärke gefordert und Entscheidungen notwendig machten haben. Wichtig war Ihm immer, dass alle Vorgänge auf eine breite Basis gestellt waren. So war neben dem Präsidium immer auch der Verbandsrat in alle Überlegungen und Entscheidungen involviert. Es wurden alle Optionen in Hinblick auf die weitere Entwicklung des HLV gemeinsam durchgespielt. Die notwendigen Personalentscheidungen wurden sehr einvernehmlich beschlossen. So musste sich der Verband vom Leitenden Landestrainer Wulf-Axel Struckmeier und der Landestrainer Lauf Beate Conrad trennen. Nachdem sich die Aussichten für 2019 im Oktober 2018 verfestigt und bestätigt haben, war auch eine Trennung vom Geschäftsführer Klaus Jakobs unumgänglich. Das alles hat für Unruhe gesorgt. Personalentscheidungen in einem kleinen Verband, aber auch in einem großen Unternehmen, sind immer schwierige Entscheidungen und sollten immer und ausschließlich im Sinne der Sache gefällt werden.
Die aktuelle Situation sollte der Verband als Chance begreifen, um mit klugen Überlegungen und vernünftigen Maßnahmen die Entwicklung des Verbandes und des Leistungs- sowie Nachwuchsleistungssportes weiter voran zu treiben. **Konstantin Körner**, kommissarischer Vizepräsident Leistungssport, hat gemeinsam mit dem Verbandsrat ein Leistungssportkonzept entwickelt, dessen Umsetzung bereits begonnen hat. Für den finanziellen Rahmen hat **Hans-Ulrich Klüver**, kommissarischer Vizepräsident Finanzen, mit seiner sehr weitsichtigen Vorgehensweise zur Konsolidierung der Finanzen gesorgt. Rückblickend gesehen war es ein schweres Jahr und es hat unheimlich viel Kraft gekostet, alle Gedanken und Informationen, auch über den Verbandsrat, in die Vereine zu tragen. Nach Ansicht von **Wolfgang Müller-Kallweit** hat sich die Mühe aber gelohnt. Der Verband ist finanziell für 2019 solide aufgestellt. Dem Verband stehen weniger Mittel zur Verfügung, dementsprechend müssen sie effizienter und zielgerichtet eingesetzt werden. Im Präsidium wurde die Entscheidung getroffen, dass der Verband gewisse Aufgaben wieder an die Vereine zurückgeben muss. Die Vereine müssen wieder in die Lage versetzt werden, selbst den Nachwuchs aufzubauen und den Leistungssport im Verein weiterzuentwickeln und voranzutreiben. Dafür stellt der Verband die verschiedenen Maßnahmen durch zusätzliche Angebote und alle Rahmenbedingungen, die die Vereine benötigen, damit dieses Ziel auch erreicht werden kann. Das wird mittelfristig der Weg sein. Wenn der Verband Spitze gewinnen will, muss er dies aus der Breite tun. Dies war bereits 2009 der Ansatz von **Wolfgang Müller-Kallweit** bei seiner ersten Wahl zum Präsidenten und ist auch heute noch der Ansatz des aktuellen Leistungsportkonzeptes in Anknüpfung an frühere, erfolgreiche Konzepte des Verbandes.

Konstantin Körner, kommissarischer Vizepräsident Leistungssport und Lehre, stellt sich kurz vor, da er erst relativ kurzfristig Mitglied des Geschäftsführenden Präsidiums ist. Seit 2017 war er Sprecher des Verbandsrates und ist Ende 2018 kommissarisch zum Vizepräsidenten Leistungssport und Lehre berufen worden.
Er betont, dass es nicht einfach ist, wenn zuvor viel weggefallen ist, aber es gibt die Chance etwas Neues zu schaffen. Seinen Bericht in der Broschüre hat er sehr kurz und eher rückblickend gehalten. In seinen

mündlichen Ausführungen möchte **Konstantin Körner** aber nunmehr gerne einen Ausblick auf den aktuellen Sachstand und auf die Vorhaben geben.
Ein erster Schritt war der Abschluss einer Kooperation mit dem Therapiezentrum Hafencity, die dafür sorgt, dass der HLV eine deutlich verbesserte ärztliche Betreuung erhält und es dem Verband ermöglicht, kurzfristige Untersuchungen wie z.B. ein MRT für seine Athleten*innen zu erhalten. Zusätzlich konnte in einer zuverlässigen wöchentlichen Regelmäßigkeit ein Kadertraining am Dienstag und Mittwoch etabliert werden, bei dem Nils Winter, als ehemaliger Bundeskaderathlet, eine hervorragende koordinative Arbeit leistet. Über ihn werden sowohl die Physiotermine wie auch die wöchentlichen Kadermaßnahmen insbesondere im Krafttraining konzentriert und durchgeführt.
Die beiden neuen Physiotherapeuten leisten eine hervorragende Arbeit. Dies bestätigen nicht nur die Rückmeldungen der Athletinnen und Athleten, sondern auch **Nadja Käther** und **Lena Malkus**, beide mit langjähriger Bundeskadererfahrung. Auch die Kooperation mit den Vereinen konnte inzwischen wieder verstärkt werden. Die Heimtrainer sind in das neue Kaderkonzept wieder deutlich eingebunden. Es ist sicherlich ein Konzept, welches im DLV nicht so üblich ist, da es nicht ausschließlich Disziplin orientiert ist (Ausnahme das Training von Mario Kral), aber es deckt die Schwächen, die in den letzten Jahren auch mit einer verstärkten Personalsituation aufgetreten sind, ab. Es ist wichtig die Bereiche voranzutreiben, die dem Vereinstraining fehlen, um ein Leistungssport adäquates Training durchzuführen. Die hohe Beteiligung an den Kadermaßnahmen spiegelt dies wieder.
Insofern ist **Konstantin Körner** sehr erfreut, dass es nach dem tiefen Tal nun wieder bergauf geht und die neuen Strukturen greifen und Erfolg zeigen. Aktuell wird im HLV auch in 2019 wieder eine Trainer C-Ausbildung Leichtathletik Leistungssport durchgeführt. Hier ist **Mario Kral**, neben seiner Trainertätigkeit maßgeblich an der Organisation und der Durchführung beteiligt.
Auf Basis einer soliden Finanzierung soll der Leistungssport zukünftig wieder weiter ausgebaut werden. Dies ist das erklärte gemeinsame Ziel. Erste Erfolge zeigen sich in steigenden Kaderzahlen und in Erfolgen bei den Deutschen Meisterschaften. Motivierend tragen dazu natürlich auch die vier ehemaligen Bundeskaderathleten*innen **Nadja Käther, Mario Kral, Nils Winter** und **Sebastian Bayer** bei, die als Trainer*in im Verband tätig sind. Gemeinsam mit den Heimtrainern bringen sie den Sport voran.

Zum Bericht in der Verbandstagsbroschüre aus dem Wettkampfausschuss und des Kampfrichterausschusses werden keine weiteren Ergänzungen gewünscht.

Wolfgang Timm - Vorsitzender des Breitensportausschusses - nutzt die Gelegenheit noch einmal persönlich, seinen Aufruf aus der Verbandstagsbroschüre zu bekräftigen. Der Hamburger Leichtathletik-Verband wird im Jahr 2021 110 Jahre alt. Ein Grund zum Feiern. Da sich aber 111 Jahre besser darstellen lassen, sollte das Jubiläum im Jahr 2022 begangen werden. Fest terminiert ist in diesem Zusammenhang schon eine Ausstellung in der Diele des Hamburger Rathauses. Hier hat der Verband die Möglichkeit, sich einem breiten Publikum zu präsentieren. Darüber hinaus möchte das Präsidium gerne ein Jubiläumssportfest auf der Jahnkampfbahn ausrichten. Wolfgang Timm ermuntert die anwesenden Vereinsvertreter*innen noch einmal ausdrücklich, sich mit Ideen und Anregungen einzubringen und sich an ihn zu wenden, um diese Veranstaltung zu einem großen Leichtathletik-Event zu machen.

Zum Bericht des Landeslauf- und Landeslauftreffwartes, des Seniorenwartes und des Landesabzeichenwartes in der Verbandstagsbroschüre werden keine weiteren Ergänzungen gewünscht.

Jann Folkers, ehemaliger Vorsitzender des Jugendausschusses, übernimmt die Ergänzungen zum Bericht aus dem Jugendausschuss, da der überwiegenden Teil der Arbeit, noch in seine Amtszeit gefallen ist. Seine Nachfolgerin, **Janina Konerding**, wurde im Februar auf der Jugendversammlung gewählt. Er selber

ist seit Anfang Januar Mitarbeiter der HLV-Geschäftsstelle, bleibt aber dem Jugendausschuss auch weiterhin ehrenamtlich mit Rat und Tat verbunden.
In seinen Ausführungen hebt Jann Folkers noch einmal die tolle Unterstützung der zahlreichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen hervor, ohne die die umfangreichen Vorbereitungen und die herausragenden Meisterschaften in der Leichtathletikhalle und der Jahnkampfbahn nicht möglich gewesen wären. Die zahlreichen positiven Rückmeldungen bestätigen, dass es dem HLV gelingt, die Veranstaltungen professionell und lebendig zu gestalten. Allen Beteiligten gebührt an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön für ihr ehrenamtliches Engagement verbunden mit der Hoffnung, dass dies auch Motivation für die Zukunft ist.
Ein weiteres Highlight für den Jugendausschuss im Jahr 2018 war die Entsendung von vier Athleten*innen in das Jugendlager der Europameisterschaften nach Berlin. Die Teilnehmer*innen waren nicht nur im Olympiastadion bei den Entscheidungen dabei, sondern trafen sich im Rahmenprogramm mit Spitzenathleten zum Gespräch und absolvierten Trainingseinheiten unter der Anleitung der anwesenden Bundestrainer. Ein Erlebnis, von dem sie noch lange zehren werden.
Nicht unerwähnt bleiben soll das in diesem Jahr historisch sehr erfolgreiche Abschneiden der Hamburger Mannschaft beim Verbändevergleichswettkampf der Jugend U16 bleiben. Mit einem zweiten Platz der Mädchen und einem Dritten der Jungs konnte die Mannschaft in der Gesamtsumme den dritten Platz, hinter den großen Landesverbänden Niedersachsen und Berlin sichern.
Traditionell hat der Jugendausschuss auch im Jahr 2018 die kostengünstige Fahrt zum Besuch des ISTAF in Berlin organisiert. Diese wurde, wie auch schon in den vergangenen Jahren, sehr gut angenommen und steht auch für dieses Jahr wieder auf dem Programm.

6.2 des Verbandsrates

Zum Bericht des Verbandsrates in der Verbandstagbrosche erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

TOP 7 – Aussprache zu Punkt 6.1 und 6.2

Zum Bericht des Präsidenten gibt es keine Wortmeldungen.
Zum Bericht des Vizepräsidenten Leistungssport und Lehre meldet sich **Klaus Schuster** (Turnerbund Hamburg Eilbeck). Er stellt die Frage, wie die Zusammenarbeit mit der Eliteschule des Sports Alter Teichweg (ATW) und dem neuen Konzept läuft. **Konstantin Körner** berichtet, dass die Kooperation mit dem ATW sehr gut läuft. Aktuell sind acht Athleten*innen dort an der Schule in der Betreuung, die Zahl ist steigend. Zwei Athleten werden jetzt ihr Abitur machen und vier Athleten*innen werden nach den Sommerferien dazukommen. Mit einer steigenden Zahl an Schülern*innen kann sich der Verband in der Kooperation mit der Schule auch mehr bemerkbar machen. Das Training im Rahmen des Unterrichtes führt aktuell Mario Kral durch.
Abschließend möchte **Klaus Schuster** noch wissen, ob mit dem neuen Leistungssportkonzept des HLV Änderungen in der Einstufung des HLV beim Hamburger Sportbund (HSB) verbunden sind. **Konstantin Körner** führt aus, dass der Verband seit letztem Jahr in der punktuellen Förderung des HSB ist. Daran wird sich auch vorerst nichts ändern. Es besteht die berechtigte Hoffnung, dass der Einsatz eines weiteren Übungsleiters am Carl von Ossietzky Gymnasium (CvO) im Stützpunkttraining weitere Fördergelder begründet. Hier ist der Verband aber noch in Gesprächen mit dem HSB.

Miguel Daberkow (TSG Bergedorf) spricht in seiner Frage die Integration der Netzwerkarbeit unter den Vereinen an. Er möchte erläutert haben, wie sich dies im neuen Leistungssportkonzept darstellt, so dass auch disziplinspezifische, leistungsstarke Gruppen vereinsübergreifend gebildet und gefördert werden können.

Konstantin Körner erklärt, dass dies eigentlich der Kern der Ursprungsidee des neuen Konzeptes gewesen ist. Dies ließ sich aufgrund der Kürze der Zeit noch nicht vollständig umsetzen. Der nächste Schritt in diesem Jahr soll - nachdem nun erst einmal das Grundsätzliche, wie die Trainerstruktur und die Planung des Einführungskurses der diesjährige Trainer C-Ausbildung anstanden - sein, die Wochenendmaßnahmen so voranzubringen, dass in diesen Maßnahmen nicht nur die Leistungsdiagnostik stattfindet, sondern auch Training und Lehre integriert werden. Angedacht sind für dieses Jahr zwei Maßnahmen, zu denen neben den Athleten*innen dann auch die Heimtrainer und Landestrainer eingebunden werden sollen. Ziel ist es, dass die Lehre den Austausch zwischen den Heimtrainern in den einzelnen Disziplinen fördert, so dass Maßnahmen dann im Rahmen dieser Veranstaltung direkt im Kadertraining mit den Athleten*innen umgesetzt werden können. Theorie und Praxis sollen in der Lehre enger miteinander verzahnt werden. Es ist wichtig auch den Kader wieder enger zusammenzubringen, weil dies wichtige interdisziplinäre Zubringer beinhaltet, die genutzt werden sollten. **Konstantin Körner** appelliert noch einmal an die Vereinsvertreter*innen und Trainer*innen bei Bedarf auf ihn zuzukommen. Er benötigt ein Feedback, um das Konzept weiterentwickeln und evaluieren zu können.
Weitere Wortmeldungen zu den Berichten lagen nicht vor.

TOP 8 – Finanzen

8.1 Bericht des Vizepräsidenten Finanzen und
8.2 Haushaltsabschluss 2018

Hans-Ulrich Klüver, seit knapp einem Jahr kommissarischer Vizepräsident Finanzen, betont in seinen Ausführungen, dass das Jahr 2018 aus finanzieller Sicht kein erfreuliches Jahr für den HLV war.
Die reine Budgetrechnung schloss mit einem Minus von 15T Euro ab. Bilanziell sah dies allerdings durch Abschreibungen etc. etwas anders aus. Schwerpunktmäßig hebt er in seiner Darstellung die Zuschüsse, also die Zahlen die sich aus den Rechten und dem wirtschaftlichen Betrieb ergeben, hervor. Die Zuschüsse des HSB und der Stiftung Leistungssport lagen18T Euro über dem Plan. Davon waren allerdings tatsächlich nur 7T Euro den erfolgten Nachverhandlungen zu verdanken. Die übrigen 11T Euro waren Projektbezogen und standen direkten Personalausgaben gegenüber. So wurde z.B. das Projekt von Laura Grünbeck zur Förderung der Inklusion vom HSB monatlich gefördert, genauso wie das Projekt des sportartenübergreifenden Trainings von Sebastian Bayer.
Die Lizenzgebühren für den Marathon und andere Veranstaltungen lagen 73T Euro unter Plan. Der Marathon hat im letzten Jahr 2018 rund 1.100 zahlende Teilnehmer weniger gehabt. Dies warein Umsatz der fehlt. Aus diesem Grund war aus Sicht des HLV der Verzicht auf einen Teil der Lizenzgebühr zur Sicherung der Liquidität der Marathon Hamburg Veranstaltungs GmbH (MHV) sowie der Spofit GmbH unverzichtbar und zwingend notwendig.
Das deutliche Plus bei den Einnahmen der Startpässe waren keine echten Mehreinnahmen. Hier schlug die frühe Rechnungsstellung zu Buche, so dass die Zahlungen der Vereine vielfach noch im Dezember, statt erst im Januar erfolgten. Die erfreulich hohen Einnahmen in der Position Wettkämpfe/Verband resultierten aus den Einnahmen der Meisterschaften und hier insbesondere von den beiden Norddeutschen Meisterschaften, die der Verband 2018 ausgerichtet hat. Die Breitensportmaßnahmen beliefen sich in einem vertretbaren Rahmen. Die Laufabzeichen haben eine leichte Zunahme zu verzeichnen gehabt, während die Einnahmen aus dem Finishercent der Laufveranstaltungen leicht rückläufig waren. Bei den Ausgaben lagen die zu betrachtenden Schwerpunkte in der Verwaltung, dem Leistungssport, den Ausschüssen, den Wettkämpfen und den Veranstaltungen.

Dazu einige kurze Anmerkungen:
Die Verwaltungskosten lagen ca. 12.500 Euro über dem Plan. Der Grund waren hier ungeplante Personalkosten, wie die gegenfinanzierten Projektkosten für die Inklusionsbeauftragte, sowie die Anwaltskosten für die erfolgreiche Abwehr einer Kündigungsschutzklage.
Die Kosten für den Leistungssport lagen dafür ca. 19T Euro unter Plan. Die Ursache hierfür lag in dem Ausscheiden vom Leitenden Landestrainer Wulf-Axel bereits zur Jahresmitte und den daraus resultierenden verringerten Personalkosten sowie den geringeren Reisekosten der Trainer.
Die stark reduzierten Ausgaben bei den Ausschüssen in Höhe von über 9T Euro begründeten sich in erster Linie in der Absage des Treffens der Landespräsidenten, welches ursprünglich für 2018 in Hamburg geplant war.
Bei den Wettkämpfen/ Verband (Meldegeldeinnahmen) ergab sich ein Überschuss von ca. 4.600,-€. Aus der übernommenen Historie der Darstellung nicht enthalten sind hier die Kosten für Medaillen, Urkunden etc., die aber bei den Veranstaltungen mitberücksichtigt werden müssen. Diese lagen 2018 aufgrund der erhöhten Anzahl an Meisterschaften höher als ursprünglich veranschlagt. In der Summe kommt der Verband unter Berücksichtigung aller Kosten auf ein ausgeglichenes Ergebnis. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Norddeutschen Meisterschaften, aufgrund der hohen Meldezahlen, dem Verband finanziell sehr gut getan und einen Überschuss ergeben haben, im Gegensatz zu den Landesmeisterschaften, die in der Summe leicht defizitär waren. Hier sollten allerdings keine Einschnitte aus Leistungs- und Breitensportlichen Gründen vorgenommen werden.
Bei den Veranstaltungen lag der Verband 6T € unter dem veranschlagten Betrag. Die Streichung der Unterstützung des ZEHNTELS wurde mit der GmbH im Zusammenhang mit der erlassenen Lizenzsumme vereinbart.
Im Fazit für das Geschäftsjahr 2018 sieht **Hans-Ulrich Klüver** trotz des deutlichen Einbruchs der Einnahmen in Höhe von 70T€, dass der Verband noch einmal mit einem blauen Auge davon gekommen ist. Zu Gute gekommen ist dem Verband, die sehr komfortable finanzielle Situation zu Beginn des Jahres mit einem Bestand von 106T €, dazu eine Zahlung der Marathon GmbH noch für die Lizenzgebühr 2017 in Höhe von 44T€ sowie die im Laufe des Jahres sicherlich nicht unerheblichen Erstattungen (Lohnfortzahlungen) durch die Krankenkassen in Höhe von fast 14T €, aufgrund des krankheitsbedingten Ausfalls von Klaus Jakobs und Beate Conrad.
Lange überfällige Maßnahmen, wie die Einzahlung der zweiten Hälfte der Stammkapitaleinlage für die Marathon GmbH in Höhe von 12T€ wurden trotzdem abgeschlossen und auch die Separierung der Gelder für den Lauffond des HLV (aktuell 6T€), die sich aus dem Finishercent der Hamburger Laufveranstalter generieren, konnte auf ein gesondertes Konto gebucht werden, um diese entsprechend vom Geschäftskonto abzugrenzen.
Der gravierendste Einschnitt 2018 war augenscheinlich der Einbruch der vereinbarten Marathon-Lizenzsumme. Dieser Betrag macht 53,6% aller Einnahmen des HLV aus. Dies ist aus betriebswirtschaftlicher Sicht ein sehr hoher Anteil. Ausschlaggebend dafür, dass die Marathon GmbH in der Lage ist, die vereinbarte Lizenzsumme zu zahlen, sind die Meldezahlen, die wiederum von vielen Faktoren abhängig und nicht unbedingt vom Laufveranstalter zu beeinflussen sind, wie z.B. das Wetter.
Hinzu kamen auf der anderen Seite die Personalkosten, die mit 65,8% aller Ausgaben im Etat viel zu hoch gewesen sind. Um allerdings das bestehende Konzept nicht zu gefährden, wurden unter der laufenden Wettkampfsaison keine kurzfristigen Kündigungen ausgesprochen.
Das Verhältnis der Einnahmen, in Abhängigkeit zur Lizenzsumme und zu den Personalkosten war auf keinen Fall eine gesunde Struktur. Daraus folgen klare Ziele für die Zukunft in der Finanzpolitik des HLV. Die Personalkosten müssen ab 2019 sinken und die Lizenzeinnahmen aus den GmbHs müssen mittelfristig gesichert werden. Darüber hinaus müssen weitere Einnahmequellen erschlossen werden, um die Abhängigkeit von der Lizenzsumme zu verringern.

8.3 Kassenprüfer

Den Bericht der Kassenprüfer trägt **Walter Marthiens** (SV Polizei Hamburg) vor. Die beiden Kassenprüfer **Felix Lunne** (Hamburger SV) und **Walter Marthiens** haben am 17. April 2019 das Kassenbuch und die Bankkonten des Hamburger Leichtathletik-Verbandes geprüft. Bar- und Bankbelege wurden stichprobenweise eingesehen. Die Kassenprüfer sind zu dem Ergebnis gekommen, dass die Buchführung übersichtlich geführt wird und die Prüfung keinerlei Beanstandungen ergeben hat. (Anlage 1)

TOP 9 - Aussprache zu Punkt 8 und Beschlussfassung der Genehmigung des Haushaltes 2018

Christoph Prochnau (Hamburg Running) möchte wissen, ob der Verzicht auf die Lizenzgebühr notwendig war, um eine Zahlungsunfähigkeit der Marathon GmbH abzuwenden und ob mit anderen Gläubigern gesprochen wurde, damit diesen ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. **Wolfgang Müller-Kallweit** erläutert, dass im Nachgang zum Marathon 2018 es nicht möglich war, andere Zahlungsmodalitäten mit den anderen Gläubigern, als vertraglich vereinbart, zu treffen. Gleichwohl wurden aber in der Planung und Vorbereitung für 2019 von der Marathon GmbH entsprechende Einsparungen und Maßnahmen vorgenommen. Hier sind beide Seiten gefordert und müssen ihren Beitrag leisten. Für den HLV war der Verzicht auf einen Großteil der Lizenzsumme eine politische Entscheidung, den Marathon zu stabilisieren, damit diese Traditionsveranstaltung und das Erbe von **Wolfgang Kucklick** für Hamburg nicht verloren geht. Der Verband hat auch gegenüber der Marathon GmbH und seinen Mitarbeitern*innen eine Fürsorgepflicht. Darüber hinaus besteht natürlich das Interesse, dass auch die anderen Veranstaltungen der Marathon GmbH wie der Köhlbrandbrückenlauf noch weiter wachsen und auch der Halbmarathon in Wandsbek sich weiter etablieren soll. Für das Präsidium - in intensivem Dialog mit dem Verbandsrat- gab es keine Alternativen zum Erhalt der Marathon GmbH und der Spofit. Der Einzige, die nachhaltig für eine Entlastung und Solidität der GmbHs einstehen konnte, war der HLV.
Hans Ulrich Klüver ergänzt, dass der Einbruch der Anmeldezahlen für den Marathon im März nicht vorhersehbar war. Zu diesem Zeitpunkt war es nicht mehr möglich, in größerem Umfang auf die veränderte Situation zu reagieren, da die Veranstaltung da bereits kurz vor der Durchführung stand. Viele Vertragspartner der Marathon GmbH haben, was die Zahlungsmodalitäten betrifft, großes Entgegenkommen gezeigt.
Abschließend betont **Hans-Ulrich Klüver**, dass die Personalentscheidungen beim HLV nicht nur auf der Absenkung der Lizenzgebühr beruhen, sondern auch die Zuschüsse durch den Deutschen Leichtathletik-Verband (DLV), das Sportamt und den Hamburger Sportbund inzwischen gleich Null sind bzw. in ihrer Entwicklung deutlich zurückgehen.

Christoph Prochnau stellt die Frage, ob es mittelfristig nicht Sinn macht, die GmbH wieder in den Verband zurückzuholen, um die Einnahmen direkter zu generieren und von Effizienzsteigerungen zu profitieren , in dem man ggf. auch Personal zusammenlegt. Alternativ könnte er sich auch die Vergabe des Marathons an einen Dritten vorstellen.
Hans-Ulrich Klüver antwortet, dass solche grundsätzlichen Überlegungen den Rahmen der heutigen Versammlung sprengen würden. **Wolfgang Müller-Kallweit** ergänzt, dass der Marathon viele Jahre unter den Präsidenten **Wolfgang Kucklick** und **Erwin Rixen** sowie **Wolfram Götz** als Geschäftsführer vom HLV selbst ausgerichtet wurde. Die Fremdvergabe des Marathons 2007 an die Agentur act agency, unter dem Gesichtspunkt des Geldverdienens, hat der Veranstaltung und dem guten Image mehr geschadet als geholfen hat, so dass der Verband 2011 die Entscheidung getroffen hat, den Marathon wieder zurückgeholt und in eine GmbH überführt hat.

Die enge Verzahnung und schwierige Abgrenzung von Verband in seiner Rechtsform als eingetragener Verein und Marathon hat vor 2009 zu einer hohen Steuerschuld in Höhe von ca. 180T € geführt, die in den darauffolgenden Jahren abgetragen werden musste und damit der Marathon GmbH das Startkapital genommen hat.

Brigitta Niß-Krempin möchte wissen, was die Spofit ist und zu welchem Zweck sie gegründet würde. **Hans-Ullrich Klüver** erläutert, dass die Aufgaben der Spofit in der Planung und Organisation der Sportartikelmesse in den Messehallen im Rahmen des Hamburg Marathons sind. Die Spofit ist ebenfalls, wie die Marathon Hamburg Veranstaltungs GmbH, eine 100%ige Tochtergesellschaft des HLV. Mit beiden GmbHs hat der HLV Lizenzverträge. Beide GmbHs erwirtschaften Gewinne. Die Unternehmensstrategie sollte sein, den Standortvorteil Hamburg zu nutzen und die Gesellschaften und den Verband langfristig auf gesunde Beine zu stellen.

Miguel Daberkow (TSG Bergedorf) stellt im Konsenz fest, dass ihm an dieser Stelle insgesamt in der Darlegung der Entscheidungen die Transparenz fehlt und er als Athlet und Vereinsmitglied die gesamte Finanzproblematik gerne ein Stück weiter aufgeschlüsselt bekommen hätte.
Claudia Folkers (Meiendorfer SV/LAV Hamburg-Nord) weist in diesem Zusammenhang auf den Trainerstammtisch hin, der am 11. Februar auf Einladung des Verbandsrates stattgefunden hat. Hier bestand die Möglichkeit sich umfassend über die Situation im Verband zu informieren und Antworten zu erhalten. Leider wurde von den meisten heute Anwesenden davon kein Gebrauch gemacht. Sie selbst hat sich im Vorwege zum Verbandstag intensiv mit dem Thema beschäftigt und erschöpfende Auskunft erhalten, um sich eine Meinung bilden zu können. Es ist schwierig aus Unkenntnis Fragen zu stellen, die weitere Fragen aufwerfen. Dies sprengt in der Regel den Rahmen dieser Veranstaltung. Ihrer Meinung nach sind die Fakten heute sehr transparent und offen dargestellt worden. Der Marathon ist in Hamburg ein so wichtiges Element, der auch weiterhin Unterstützung erfahren soll. Dies ist politisch gewollt und dafür steht auch der Verband.

Frank Thaleiser (Geschäftsführer der Marathon Hamburg GmbH) ergänzt in seinen Ausführungen, dass der Verband zum 01. September 2011 den Marathon wieder übernommen und die GmbH gegründet hat, ohne Büro oder Equipment. Mit der Gründung der GmbH waren Anfangsinvestitionen verbunden. Diese Anfangsinvestition schiebt die GmbH seit 2011 vor sich her und engt sie in der Liquidität ein. Jede Veranstaltung, die die Marathon GmbH durchgeführt hat, ist im operativen Bereich bei einer schwarzen Null oder im Überschuss.
Der Verband ist ein eingetragener Verein (e.V.), der selber kein Vermögen hat. Damit war es nicht möglich bei den Banken Sicherheiten vorzulegen, um Kredite zu beantragen und die Liquiditätsprobleme übergangsweise zu lösen. Dies konnte nur über private Mittel geschehen. Die GmbH war zu keinem Zeitpunkt insolvent. Die Problematik ist, dass der Etat des HLV zum überwiegenden Teil vom Marathon abhängig ist und dass die Personalkosten in den vergangenen Jahren sehr hoch waren. Somit hat der Verband seit 2011 bis 2017 die Lizenzen von 150T € auf 220T € erhöht, die die Marathon GmbH bisher jedes Jahr beglichen hat.
Solange die Anmeldezahlen stimmten, stellte dies kein Problem dar. Der Marathon 2018 hatte das Problem, dass ab dem 04. März aufgrund von Schlechtwetter und Grippewelle keine Anmeldungen mehr erfolgten aber die Finanzplanung feststand. Um dem für die Zukunft entgegen zu wirken, wurden für 2019 ca. 160T € an Einsparungen vorgenommen, so dass für 2019 ein satter Überschuss zu erwarten ist. Diesen Überschuss hätte die GmbH wieder in den Verband als Lizenzsumme geben können. Der Verband und die Marathon GmbH haben aber eine Vereinbarung geschlossen, dass diese Situation nicht wieder eintreten soll. Demzufolge ist notariell beurkundet worden, dass die GmbH eine Rücklage in Höhe von 400T € bildet, damit z.B. auch der Ausfall eines Hauptsponsors kompensiert werden kann. Das

Geld, welches die GmbH in 2019 verdient, fließt in den Abbau der Anfangsinvestitionen und in die Rücklage.

Katharina Josenhans (Hamburg Running) kommt in ihrer Frage noch einmal auf den Abschluss 2017 zurück, in dem 19T € in die Rücklagen eingestellt wurden. Sie möchte Auskunft darüber haben, wo dieser Betrag geblieben ist, da sie ihn in den Ausgaben nicht dargestellt sind. **Hans-Ulrich Klüver** erläutert dazu, dass die Rücklagen sich im Kassenbestand wieder finden. In einer Budgetrechnung werden keine Rücklagen gebildet. Es handelt hierbei um einen Überschuss, der in die Kasse überführt wird. Hier ist der Terminus nicht korrekt gewählt. Es handelt sich in erster Linie um Reserven für ungeplante Ausgaben.
Darüber hinaus bittet **Katharina Josenhans** um Erläuterung, unter welcher Position sie den Betrag von 12.500 € aus der Zahlung zum Auffüllen des Stammkaptitals der GmbH findet. **Hans-Ullrich Klüver** erklärt, dass der Betrag aus der Kasse heraus gezahlt wurde, aber nicht in der Budgetrechnung auftaucht. Im Ist-Bestand findet man den Betrag in der Kasse weniger.
Abschließend fragt **Katharina Josenhans** nach dem Betrag aus der 1 € Spende bei der Anmeldung zum Marathon, die dem Leistungssport zu Gute kommen soll. Sie möchte wissen, ob der HLV die Spende erhalten hat und wenn ja, unter welcher Position sie den Betrag im Haushalt findet. **Hans-Ulrich Klüver** legt dar, dass der HLV die Spende in Höhe von 1.462 € erhalten hat und in der Broschüre auf Seite 13 unter der Position 1 b Spende zu finden ist.
Weitere Wortmeldungen zum Haushaltsabschluss 2018 lagen nicht vor.

Der vorgelegte Haushaltsabschluss 2018 wird per Akklamation mehrheitlich mit 2 Gegenstimmen und 4 Enthaltungen genehmigt.

TOP 10 – Beschlussfassung über die Entlastung des Präsidiums

Gemäß Antrag des Kassenprüfers Walter Marthiens wird das Präsidium per Akklamation mehrheitlich bei 2 Gegenstimmen und 4 Enthaltungen entlastet.

TOP 11 – Vorstellung des Haushaltsplanes 2019 und Beschlussfassung über die Genehmigung des Haushalts 2019

Hans-Ulrich Klüver stellt kurz die Grundlagen für den Haushaltsplan 2019 dar. Das Präsidium hat die Voraussetzungen für die Neustrukturierung der Personalkosten gelegt. Die Lizenzerträge bleiben auf Vorjahresniveau. Die Summe der Zuschüsse aus den Verbänden werden weiter sinken und für den Ausgleich eines Defizits beim DLV muss beim HLV eine Reserveposition gebildet werden. Das Gesamtbudget ist aber ausgeglichen.
Die Zuschüsse beliefen sich 2017 noch auf 116T €. Im Jahr 2018 waren es noch 87T €. Im Plan 2019 sind es nur noch 59 T €. Hier wirkt sich besonders der gekürzte Trainerzuschuss durch den HSB aus. Der Fachverbandsetat bleibt annähernd stabil, bzw. erhöht sich leicht. Der D-Kader Zuschuss wird sich nicht groß verändern. Der Trainerzuschuss des DLV in Höhe von 15T € per anno entfällt völlig.
Der HLV verzichtet auch 2019 aus den genannten Gründen auf 74T€ Lizenzgebühren. Die Lizenzgebühr beläuft sich damit auf 150T €. Der Verband gibt der Marathon GmbH damit die Chance gesund zu wachsen und stellt damit sicher, auch weiterhin Erträge aus der GmbH zu generieren. Die dargestellten Maßnahmen greifen und der Verband und die Marathon GmbH sind auf einem guten Weg.
Die Erträge aus den Verbandsveranstaltungen sinken deutlich, auch bedingt das in 2019 keine ertragreichen Norddeutschen Meisterschaften in Hamburg stattfinden. Die Einnahmen aus den Startpässen werden annähernd stabil bleiben.

Auf der Ausgabenseite liegt der Schwerpunkt natürlich wieder in der Verwaltung, dem Leistungssport und den Wettkämpfen. Die Ausgaben sind grundsätzlich gekennzeichnet durch die Absenkung der Personalkosten auf der Basis neuer Strukturen im Leistungssport wie auch in der Geschäftsstelle. Die Personalkosten in beiden Bereichen reduzieren sich um fast 50%. Dies bildet die Grundlage für eine gesunde Weiterentwicklung des Verbandes. Ein weiterer Schwerpunkt in den Maßnahmen liegt in der erheblichen Ausweitung der Förderung von Athletenmaßnahmen und Projekten. Während sich im Leistungssport die Personalkosten um 46% reduziert haben, können die Ausgaben zur Förderung der leistungssportlichen Maßnahmen und Projekte nahezu verdoppelt werden. Dies erlaubt einen gewissen finanziellen Spielraum für die Entwicklung des neuen Konzeptes.
Weitere Kostenpositionen liegen im EDV-Bereich mit der Anschaffung des Softwaresystems Phoenix für Verbandsverwaltung in der Geschäftsstelle sowie für den Ersatz technischer Geräte in der Jahnkampf, die inzwischen in die Jahre gekommen sind.
Beim Breitensportausschuss liegt der Planungsstand auf dem Niveau der letzten Jahre. Die Öffentlichkeitsarbeit soll im kommenden Jahr wieder forciert werden. In diesem Zusammenhang sind die Vereine aufgerufen, Informationen und Berichte an den Verband zu geben, damit die Homepage lebendig gestaltet werden kann. Das Zehntel soll in Zukunft wieder unterstützt werden, denn es ist eine Jugendveranstaltung, die einen hohen Stellenwert für den Verband hat.
Für das entstandene Defizit im DLV, welches die Landesverbände ausgleichen sollen, sieht der HLV eine Reservebildung von 10T € vor. Insgesamt gesehen ergibt aber sich ein ausgeglichener Haushalt für 2019.

Es liegen keine Wortmeldungen zum Haushaltsentwurf 2019 vor.

Der Haushalt 2019 wird von der Versammlung einstimmig, ohne Gegenstimme und mit 5 Enthaltungen genehmigt und beschlossen.

TOP 12 – Anträge auf Beschlussfassung über die Änderung der Satzung in der Fassung vom 27.03.2018 und der Jugendordnung in der Fassung vom 03.06.2006

12.1 Satzungsänderungen in den Regelungen

Tagungspräsident ***Erwin Rixen*** berichtet, dass mehrere Anträge auf Satzungsänderungen vorliegen, die zum Teil jedoch lediglich redaktionelle Anpassungen beinhalten.
Er weist darauf hin, dass für die Annahme der Satzungsänderungen einer Zweidrittelmehrheit bedürfen, das sind 84 von 130 Stimmen.

§ 9 Der Verbandstag

Wolfgang Müller-Kallweit begründet den Antrag bzw. den Ergänzungsantrag zu § 9 „Der Verbandstag“. Er führt aus, dass das Präsidium in § 9 versucht hat, eine Compliance-Regelung einzuführen. Hintergrund dieses Antrages ist die Sicherstellung einer Regelung bei auftretenden Interessenkonflikten, wenn hauptamtlich beim HLV oder bei einer der Tochtergesellschaften Beschäftigte ehrenamtliche Aufgaben in Organen des HLV wahrnehmen. Das Präsidium wollte damit vermeiden, dass hauptamtlich Angestellte einer Tochtergesellschaft des HLV in einem Kontrollorgan des HLV einen Platz einnehmen, welches die Tochtergesellschaft kontrolliert. Aus diesem Grund hat das Präsidium versucht, die Compliance-Regelung zu konkretisieren und den aktuellen Gegebenheiten anzupassen. Resultat ist nach dem ursprünglichen Vorschlag, der Ergänzungsantrag zur Änderung des Paragrafen 9, wonach eine Mitwirkung in einem Gremium wie z.B. dem Verbandsrat zwar ermöglicht, der Vorsitz in diesem Gremium allerdings ausgeschlossen ist.

Zur Abstimmung kommt der Ergänzungsantrag zu § 9 „Der Verbandstag“ (Anlage 3)

Die Änderung der Satzung in § 9 wird einstimmig bei 2 Enthaltungen stattgegeben.

§ 10 Der Verbandsrat

Wolfgang Müller-Kallweit legt dar, dass es zuletzt mit der bisherigen Formulierung in der Vergangenheit beim Registergericht zu Irritationen gekommen ist. In §10 Abs. 6 (Anlage 2) handelt es sich um eine redaktionelle Anpassung, die klarstellt, dass es dem Präsidium obliegt, kommissarisch eingesetzte Mitglieder zu berufen, die dann durch den Verbandsrat bestätigt werden.

Der Antrag auf Satzungsänderung in §10 wird einstimmig ohne Gegenstimme und Enthaltungen angenommen.

§ 11 Das Verbandspräsidium

Die Begründung ist bereits zum Antrag (Anlage 4) zu §10 erfolgt. Ergänzungen werden nicht gewünscht.

Der Antrag auf Satzungsänderung in §11 wird einstimmig ohne Gegenstimme und Enthaltungen angenommen.

12.2 Änderung der Jugendordnung / Bestätigung durch den Verbandstag

§ 7 Jugendausschuss

Die Änderung der Jugendordnung ist bereits auf der der Jugendversammlung im Februar beschlossen worden und bedarf nunmehr der Bestätigung durch den Verbandstag. Dabei ist lediglich in Ziffer 4 der Ordnung der Begriff Schülerwart durch die Position des Referenten für Kinderleichtathletik ersetzt worden. (Anlage 5)

Der Antrag auf Änderung der Jugendordnung wird einstimmig ohne Gegenstimmen und Enthaltungen bestätigt.

TOP 13 - Wahlen

A. Präsidium
13.1 Präsident

Vorgeschlagen wird der amtierende Präsident, Wolfgang Müller-Kallweit (HNT). **Wolfgang Müller-Kallweit** wird in geheimer Abstimmung mit 95 JA-Stimmen, 14 NEIN-Stimmen und 11 Enthaltungen im Amt bestätigt. Er nimmt die Wahl an, bedankt sich für das Votum.

13.2 Vizepräsident Finanzen

Vorgeschlagen wird der kommissarisch eingesetzte Vizepräsident Finanzen **Hans-Ulrich Klüver**. **Hans-Ulrich Klüver** wird per Akklamation mit 2 NEIN-Stimmen und 2 Enthaltungen gewählt. Er nimmt die Wahl an.

13.3 Vizepräsident Leistungssport und Lehre

Vorgeschlagen wird der kommissarisch berufene Vizepräsident Leistungssport und Lehre **Konstantin Körner.**

Konstantin Körner wird per Akklamation mit 2 NEIN-Stimmen und 6 Enthaltungen gewählt. Er nimmt die Wahl an.

13.4 Vorsitzende(r) Wettkampfausschuss

Für diese Position liegen keine Vorschläge vor. Die Position bleibt im Präsidium unbesetzt.

13.5 Vorsitzender Breitensportausschuss

Vorgeschlagen wird der bisherige Vorsitzende **Wolfgang Timm**.

Wolfgang Timm wird per Akklamation einstimmig gewählt. Er nimmt die Wahl an.

13.6 Bestätigung Jugendwartin

Die am 27. Februar 2019 auf der Jugendversammlung zur Jugendwartin gewählte **Janina Konerding** wird ohne Gegenstimme bestätigt.

B. Verbandsrat

13.7 Wahl von 9 Vereinsvertretern für den Verbandsrat

Für die neun Sitze werden 9 Vertreter*innen vorgeschlagen, die sich vor der Wahl kurz vorstellen. Per Akklamation werden folgende Vereinsvertreter*innen gewählt:

Jens Bastian	- Oberalster VfW	**Anja Bräuner**	- AMTV
Martin Ciuchini	- SC Poppenbüttel	**Dr. Anne Gnauk**	- Hamburger SV
Klaus Gonser	- Meiendorfer SV (LAV HH-Nord)	**Jessica Hardtmann**	- LT Haspa Marathon Hamburg
Daniel Neidhold	- HNT Hamburg	**Frieder Nölting**	- TSG Bergedorf
Andreas Schulte-Hemming	-LG Alsternord Hamburg		

Die neun Vereinsvertreter*innen nehmen die Wahl an und bilden für die nächsten zwei Jahre den Verbandsrat.

C. Rechtsausschuss

13.8 Wahl des Vorsitzenden und 3 Beisitzern

Für den Rechtsausschuss werden vorgeschlagen:

Thomas Walther	(Vorsitz)	Niendorfer TSV
Mathias Thiessen	(Beisitzer)	HNT Hamburg
Kurt Plessner	(Beisitzer)	TSG Bergedorf
Christoph Prochnau	(Beisitzer)	Hamburg Running

Die Abstimmung erfolgt per Akklamation. **Thomas Walther, Mathias Thiesen** und **Kurt Plessner** werden einstimmig gewählt, auf **Christoph Prochnau** entfallen darüber hinaus 9 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen. Alle vier Kandidaten nehmen die Wahl an.

Kurt Plessner ist am heutigen Abend verhindert, hat aber seine Bereitschaft im Vorfeld des Verbandstages für den Fall der Wiederwahl schriftlich gegenüber der HLV-Geschäftsstelle erklärt.

D. Kassenprüfern

13.9 Wahl von 2 Kassenprüfern

Als Kassenprüfer*innen werden vorgeschlagen:

Katharina Josenhans	Hamburg Running
Brigitta Niß-Krempin	TSG Bergedorf
Dr. Olaf Schulz-Gardyan	SC Poppenbüttel

Katharina Josenhans, **Brigitta Niß-Krempin** und **Dr. Olaf Schulz-Gardyan** werden en bloc per Akklamation als Kassenprüfer*innen einstimmig gewählt. Alle drei nehmen die Wahl an.

TOP 14 - Verschiedenes

Brigitta Niß-Krempin (TSG Bergedorf) bittet darum, zukünftig den Stammtisch für alle Vereins- und Verbandsmitglieder offen auszuschreiben und nicht auf die Trainer*innen zu beschränken
Claus-Dieter Schuster (Turnerbund Hamburg Eilbeck) unterstützt die Anmerkung von Brigitta Niß-Krempin und wünscht sich vom neuen Verbandsrat, dass dieser noch stärker die Vereine informiert und mit einbezieht.

In seinen Abschlussworten bedankt sich **Wolfgang Müller-Kallweit** für das ehrliche Ergebnis bei seiner Wiederwahl zum Präsidenten und den Wahlen der weiteren Präsidiums- und Gremienmitglieder. Er wünscht allen Vereinsvertreter*innen und der Hamburger Leichtathletik eine gute und starke Zukunft und hofft auf die Mit- und Zuarbeit der Vereine, um die gemeinsamen Ziele zu erreichen.

Wolfgang Müller-Kallweit
Präsident

Hans- Ulrich Klüver
Vizepräsident Finanzen

Martina Lutter-Baumann
Geschäftsstellenleiterin und Protokollführerin

Hamburg, den 10. Juli 2019

Anlagen:
Bericht der Kassenprüfer vom 23.04.2019 (Anlage 1)
Satzungsänderungsantrag des Präsidiums zu § 9 der HLV-Satzung (Anlage 2)
Satzungsänderungsantrag des Präsidiums / Ergänzungsantrag zu § 9 der HLV-Satzung (Anlage 3)
Satzungsänderungsantrag des Präsidiums zu § 11 der HLV-Satzung (Anlage 4)
Änderung der Jugendordnung (Anlage 5)

Bericht der Kassenprüfer

Das Kassenbuch und die Bankkonten des Hamburger Leichtathletikverband e.V. (HLV) per 31.12.2018 wurden von den in der Mitgliederversammlung beauftragten Kassenprüfern Felix Lunne und Walter Marthiens am 17.April 2019 in den Geschäftsräumen des HLV geprüft.

Auskünfte gaben bereitwillig Ulrich Klüver (kom.Vizepräsident Finanzen) und Martina Lutter-Baumann (Geschäftsstelle).

Die Barkasse ergab einen Kassenbestand

am 01.01.2018	von	1.317,90	EUR
am 31.12.2018	von	1.249,59	EUR

Barbelege wurden in Stichproben überprüft. Es ergaben sich keine Beanstandungen.

Der Verband unterhält folgende Bankkonten bei der Hamburger Sparkasse:

Hauptkonto	DE 19 20050550 1005245319	01.01.2018	139.625,23 EUR
		31.12.2018	105.112,91 EUR
Konto Lauffonds	DE 35 20050550 1190186880	31.12.2018	6.000,-- EUR
Konto Jahnkampfb.	DE 04 20050550 1190186856	31.12.2018	34.923,55 EUR

Aus dem Lauffondskonto können Zuschüsse für Laufveranstaltungen angefordert werden.

Über das Konto Restmittel Sanierung Jahnkampfbahn verfügt das Landessportamt.

Die Salden der Buchführung stimmen mit den Bankauszügen überein. Die Belege wurden in Stichproben überprüft. Da immer noch keine Harmonisierung der Kontenrahmen des Steuerberaters mit dem des HLV erfolgte, kam es vereinzelt zu Buchungskontenänderungen, die jedoch keinen negativen Einfluss auf das Ergebnis hatten. Die Belege der Buchführung werden übersichtlich aufbewahrt. Die Prüfung der Buchführung ergab keine Beanstandungen.

23. April 2019

....

Walter Marthiens, SV Polizei Hamburg

Felix Lunne, Hamburger Sportverein

Anlage 2

Satzungsänderungsanträge des Präsidiums zum Verbandstag am 06. Mai 2019

Gegenüberstellung der aktuellen und der beabsichtigten Fassung von § 9 Ziffer 8, § 10, Abs. 6 der Satzung

Aktuelle Fassung der Satzung (Stand:	**Beabsichtigte Fassung der Satzung (Beschlussfassung des Verbandstages: 06.05.2019)**
§9 **Der Verbandstag** (8) Der Verbandstag wählt die Mitglieder des Präsidiums, die Vereinsvertreter des Verbandsrates, die Vorsitzenden der Fachausschüsse, die Mitglieder des Rechtsausschusses, die Schiedsleute und die Kassenprüfer auf zwei Jahre. Wiederwahl ist zulässig, soweit dies nicht anderweitig geregelt ist. Wählbar ist jedes volljährige Mitglied eines dem HLV angeschlossenen Vereins, sofern es nicht eine hauptamtliche Trainer,- Lehr- oder Verwaltungstätigkeit im HLV ausübt. Den Wahlmodus regelt die Geschäftsordnung.	**§9** **Der Verbandstag** (8) Der Verbandstag wählt die Mitglieder des Präsidiums, die Vereinsvertreter des Verbandsrates, die Vorsitzenden der Fachausschüsse, die Mitglieder des Rechtsausschusses, die Schiedsleute und die Kassenprüfer auf zwei Jahre. Wiederwahl ist zulässig, soweit dies nicht anderweitig geregelt ist. Alle volljährigen Mitglieder der Mitgliedsvereine sind grundsätzlich in ein Verbandsorgan wählbar. In das Präsidium, den Verbandsrat, den Rechtsausschuss und als Kassenprüfer ist nicht wählbar, wer hauptamtlich beim HLV, oder bei einer juristischen Person, die vom HLV beherrscht wird, tätig ist. Im vorgenannten Sinne hauptamtlich Tätige sind vom Vorsitz eines Fachausschusses ausgeschlossen. Den Wahlmodus regelt die Geschäftsordnung.
§ 10 **Der Verbandsrat** (6) Kommissarische Mitglieder des Präsidiums werden auf Vorschlag des Präsidiums berufen, wenn gewählte Mitglieder ausscheiden oder ausgeschieden sind. Vor Berufung ist der Verbandsrat zu informieren.	**§ 10** **Der Verbandsrat** (6) Vom Präsidium berufene kommissarische Mitglieder müssen vom Verbandsrat bestätigt werden.

Anlage 3

Satzungsänderungsanträge des Präsidiums zum Verbandstag am 06. Mai 2019

Ergänzungsantrag zur ursprünglich beabsichtigten Fassung

Gegenüberstellung der ursprünglich beabsichtigten Fassung von § 9 Ziffer 8 der Satzung

Ursprünglich beabsichtigte Fassung der Satzung	**Ergänzte beabsichtigte Fassung der Satzung (Beschlussfassung des Verbandstages: 06.05.2019)**
§9 **Der Verbandstag** (8) Der Verbandstag wählt die Mitglieder des Präsidiums, die Vereinsvertreter des Verbandsrates, die Vorsitzenden der Fachausschüsse, die Mitglieder des Rechtsausschusses, die Schiedsleute und die Kassenprüfer auf zwei Jahre. Wiederwahl ist zulässig, soweit dies nicht anderweitig geregelt ist. Alle volljährigen Mitglieder der Mitgliedsvereine sind grundsätzlich in ein Verbandsorgan wählbar. In das Präsidium, den Verbandsrat, den Rechtsausschuss und als Kassenprüfer ist nicht wählbar, wer hauptamtlich beim HLV, oder bei einer juristischen Person, die vom HLV beherrscht wird, tätig ist. Im vorgenannten Sinne hauptamtlich Tätige sind vom Vorsitz eines Fachausschusses ausgeschlossen. Den Wahlmodus regelt die Geschäftsordnung.	**§9** **Der Verbandstag** (8) Der Verbandstag wählt die Mitglieder des Präsidiums, die Vereinsvertreter des Verbandsrates, die Vorsitzenden der Fachausschüsse, die Mitglieder des Rechtsausschusses, die Schiedsleute und die Kassenprüfer auf zwei Jahre. Wiederwahl ist zulässig, soweit dies nicht anderweitig geregelt ist. Alle volljährigen Mitglieder der Mitgliedsvereine sind grundsätzlich in ein Verbandsorgan wählbar. In das Präsidium, den Rechtsausschuss und als Kassenprüfer ist nicht wählbar, wer hauptamtlich beim HLV, oder bei einer juristischen Person, die vom HLV beherrscht wird, tätig ist. Im vorgenannten Sinne hauptamtlich Tätige sind vom Vorsitz eines Fachausschusses oder des Verbandsrates ausgeschlossen. Den Wahlmodus regelt die Geschäftsordnung.

Satzungsänderungsanträge des Präsidiums zum Verbandstag am 06. Mai 2019

Gegenüberstellung der aktuellen und der beabsichtigten Fassung von § 11 der Satzung

§ 11 **Das Verbandspräsidium**	**§ 11** **Das Verbandspräsidium**
(1)Das Präsidium setzt sich zusammen aus: 1. dem Präsidenten 2. dem Vizepräsidenten Finanzen 3. dem Vizepräsidenten Leistungssport Und Lehre 4. den Vorsitzenden der Fachausschüsse 5. dem Geschäftsführer als beratendes Mitglied	(1)Das Präsidium setzt sich zusammen aus: 1. dem Präsidenten 2. dem Vizepräsidenten Finanzen 3. dem Vizepräsidenten Leistungssport Und Lehre 4. den Vorsitzenden der Fachausschüsse 5. dem Geschäftsführer als beratendes Mitglied
(2)Vorstand im Sinne des § 26 BGB sind der Präsident, der Vizepräsident Finanzen und der Vizepräsident Leistungssport und Lehre. Diese bilden das Geschäftsführende Präsidium. Jeweils zwei Mitglieder sind die gesetzlichen Vertreter des Verbandes .	(2)Vorstand im Sinne des § 26 BGB sind der Präsident, der Vizepräsident Finanzen und der Vizepräsident Leistungssport und Lehre. Diese bilden das Geschäftsführende Präsidium. Jeweils zwei Mitglieder sind die gesetzlichen Vertreter des Verbandes .
(3)Das Geschäftsführende Präsidium ist Träger der Verwaltung im Sinne der Satzung. Ihm obliegt die Überwachung der Geschäftsstelle. Das Präsidium ist berechtigt, einen hauptamtlichen Geschäftsführer zu bestellen und sich eine Geschäftsordnung zu geben. Rechte und Aufgaben für die Geschäftsführung ergeben sich aus dieser. Der Geschäftsführer vertritt im operativen Geschäft den Verband nach außen.	(3)Das Geschäftsführende Präsidium ist Träger der Verwaltung im Sinne der Satzung. Ihm obliegt die Überwachung der Geschäftsstelle. Das Präsidium ist berechtigt, einen hauptamtlichen Geschäftsführer zu bestellen und sich eine Geschäftsordnung zu geben. Rechte und Aufgaben für die Geschäftsführung ergeben sich aus dieser. Der Geschäftsführer vertritt im operativen Geschäft den Verband nach außen.
(4)Das Präsidium kann den Verbandsrat in verbandspolitischen Fragen um Beratung bitten.	(4)Das Präsidium kann den Verbandsrat in verbandspolitischen Fragen um Beratung bitten.
(5) Jedes gewählte Mitglied hat eine Stimme. Stimmengleichheit gilt als Ablehnung.	(5) Jedes gewählte Mitglied hat eine Stimme. Stimmengleichheit gilt als Ablehnung.
	(6) Kommissarische Mitglieder des Präsidiums werden vom Präsidium berufen, wenn gewählte Mitglieder ausscheiden oder ausgeschieden sind. Vor der Berufung ist der Verbandsrat zu informieren. Die Berufung ist vom Verbandsrat zu bestätigen.

Anlage 5

Änderung der Jugendordnung, Beschluss der Jugendversammlung vom 27.02.2019

Bestätigung durch den Verbandstag

Gegenüberstellung der aktuellen und der neuen Fassung von § 7 Ziffer 1 der Jugendordnung

Alte Fassung der Jugendordnung (Stand: 03.07.2006)	**Beschlussfassung der Jugendversammlung vom 27.02.2019**
§7 **Jugendausschuss** (1) Der Jugendausschuss besteht aus: 1. Jugendwart 2. Jugendwartin 3. Jugendkassenwart 4. Schülerwart 5. Schulsportreferenten 6. Referent für Leistungsförderung 7. Jugendwettkampfwart 8. Jugendstatistiker 9. Jugendsprecher 10. Jugendsprecherin	**§7** **Jugendausschuss** (1) Der Jugendausschuss besteht aus: 1. Jugendwart 2. Jugendwartin 3. Jugendkassenwart 4. Referent für Kinderleichtathletik 5. Schulsportreferenten 6. Referent für Leistungsförderung 7. Jugendwettkampfwart 8. Jugendstatistiker 9. Jugendsprecher 10. Jugendsprecherin